

Braunschweig Ludwigs

Man musste schon sehr fest an den Braunschweiger TSC glauben, um sich nach Vor- und Zwischenrunde noch Hoffnungen auf einen Sieg des Weltmeisters hinzugeben. Selbst denjenigen, die es gut mit Braunschweig meinen, Clubmitglieder eingeschlossen, gelang es kaum noch, im dunklen Wald zu pfeifen.

Sensationelle Leistungen des Welt

Fotos oben von links nach rechts:

Europameister mit Eros Ramazotti: Braunschweiger TSC. Foto: sports-picture.org

Ludwigsburg rückt auf und teilt sich den zweiten Platz mit Vera Tyumen. Foto: sports-picture.org

Fotos unten von links nach rechts:

Gleiche Wertung wie Ludwigsburg: Vera Tyumen im Geist von Elvis Presley. Foto: Bolcz

Polen in der Favoritenrolle, doch die Abrechnung kommt zum Schluss. Foto: sports-picture.org

Aber nach den Wertungsregeln wird eine Meisterschaft in der Endrunde entschieden, und die Braunschweiger nutzten diese allerletzte Chance auf grandiose Weise. Mit fünf Einsen holten sie sich den zuletzt 1997 gewonnenen Titel zurück. Die zweite deutsche Mannschaft, der 1. TC Ludwigsburg, hatte sich vor fast einem Jahr am selben Ort, der Braunschweiger Volkswagenhalle, schon unendlich über den dritten Platz auf der Weltmeisterschaft gefreut. Diesmal rückten die Ludwigsburger mit ihrer neuen Choreographie noch ein Stück nach vorn und teilten sich den zweiten Platz mit der russischen Mannschaft aus Tyumen.

19 Mannschaften aus elf Nationen waren in Braunschweig am Start. Die Slowaken aus Kosice waren wieder einmal nicht gekommen, dafür schickte Rumänien eine Woche nach seiner nationalen Meisterschaft zwei Teams nach Deutschland. Der Eindruck nach der Vorrunde war deprimierend. Nach der glanzvollen Weltmeisterschaft im Vorjahr herrschte jetzt Not und Elend, Standardtanz war streckenweise nicht einmal mehr zu erraten. Ein fachkundiger Zuschauer kommentierte eine Vorführung mit dem Satz: "Das ist ein Verbrechen an den Tänzern und an der Choreographie." Die Mannschaft erreichte das Semifinale, was nicht gerade für die Qualität der in der Vorrunde Ausgeschiedenen spricht.



Im Lauf der Jahre kennt man seine Pappenheimer und weiß in etwa, was von welcher Mannschaft zu erwarten ist. Neue Namen wecken Interesse, das dieses Mal durch die Bank enttäuscht wurde. Außer den Mannschaften, die sich unbekümmert über die Zwänge des Standardtanzes hinweg setzten, fielen noch ein Showballett aus der Ukraine auf und die zweite rumänische Mannschaft, deren Name "Mini-Maxi" Programm war. Zwischen den jüngsten und ältesten Teammitgliedern dürften zwanzig Jahre liegen, geboten wurden strictly basics, womit man in Deutschland sich kaum in eine Landesliga trauen würde.

Im Finale tanzten beide deutschen und beide russischen Teams sowie die Niederländer VFT und Polen. VFT 's-Hertogenbosch eröffnete die Endrunde und brachte das Vorjahresprogramm "Pirates", an dem Rüdiger



1. TC Ludwigsburg holt Titel – 1. TC Ludwigsburg holt auf

Europa- meisterschaft Formationen Standard

17. September,
Braunschweig

1. Braunschweiger TSC, Deutschland
1 3 1 3 1 1 1
- 2/3. 1. TC Ludwigsburg, Deutschland
2 1 4 2 4 3 3
- 2/3. Vera Tyumen, Russland
3 2 2 1 3 4 4
4. ST Formation Lotos, Jantar Elblag, Polen
4 4 3 4 2 2 2
5. Impulse Cheliabinsk, Russland
6 6 5 5 5 5 6
6. VFT 's-Hertogenbosch, Niederlande
5 5 6 6 6 6 5

Semifinale

7. Mara Minks, Weißrussland
8. Ködmön TSE Miskolc, Ungarn
- 9-12. Interklub Madit Bratislava, Slowakei
TK Metronom Prag, Tschech. Republik
Haladas Szombathely, Ungarn
TK Chvaletice, Tschech. Republik

WR

- Ron Hoorn, Niederlande
Guy Charlier, Belgien
Nicolai Oreschin, Moldawien
Alexander Savatin, Russland
Antoni Gryczmacher, Polen
Dr. Thomas Kokott, Deutschland
Wolfgang Eliasch, Österreich

TL

Andreas Neuhaus

**steigerung
meisters sichert die Goldmedaille**



Knaack unübersehbar mitgewirkt hat. Inzwischen ist Knaack offiziell im Trainerteam der Holländer, wurde aber in Braunschweig nicht genannt. Die Holländer zeigten in ihrer abwechslungsreichen Choreographie gute Leistungen, aber mehr als der sechste Platz (wie auf der WM) war nicht zu holen.

Ludwigsburg hat die Galaxien dem Weltraum überlassen und sich mit "Dreamworld" zu diversen Filmmusiken in neue Sphären begeben, ohne die ganz alten zu vergessen: Gegen Ende tauchen wieder die Ungarischen Tänze auf, mit denen Ludwigsburg vor fast zwanzig Jahren schon furiose Schlusspunkte gesetzt hatte. Die Choreographie bot etliche schöne Passagen, darunter Viererreihen-Sequenzen, aber vor allem bestach sie durch einen hohen Reifegrad. Fast zwei Monate vor der Deutschen Meisterschaft präsentierte sich Ludwigsburg in einer Form, die andere





All the lovely ladies:
Braunschweig,
Ludwigsburg,
Vera,
Jantar.
Fotos: Bolcz

Mannschaften erst zum Bundesligastart erreichen. Wie motiviert das Team den Kampf gegen Braunschweig und den Rest der Welt aufgenommen hatte, zeigte sich nicht zuletzt an der Konstanz, mit der Ludwigsburg alle drei Runden absolvierte. Im Finale roch es sogar nach einer Sensation – Ludwigsburg hatte nicht ganz unrealistische Chancen auf den Titel.

Foto rechts:
Einsen zählen.
Foto: sports-
picture.org

Braunschweig erwies sich im Finale als Meister der Motivation. Nur die Mannschaft wird wissen, was ihr Trainer in den Pausen mit ihnen angestellt hat, um sie in der Endrunde zu dieser gigantischen Leistungssteigerung zu bewegen. Die Musik – die Reibeisenstimme von Eros Ramazotti – dürfte für manchen so gewöhnungsbedürftig sein wie die Bremer Robbie Williams-Musik, die Choreographie bietet viele beachtenswerte Details – zum Beispiel eine große Zahl von unauffälligen, dennoch effektvollen Bildverschiebungen –, die in den beiden ersten Runden allerdings von der fast auseinander fallenden Mannschaft nicht gut vermittelt wurden. Highlight ist eine Wiener Walzer-Sequenz mit durchschenderen, sich drehenden Achsen. Danach entsteht eine Lücke im Programm, vielleicht



lässt sich an dieser Stelle noch etwas nachbessern.

Titelverteidiger Moldawien war in Braunschweig nicht am Start. Die Trainer fangen üblicherweise erst nach den German Open mit der neuen Choreographie an, besorgen sich sogar manchmal erst die Musik auf den GOC, und lassen bis dahin ihre Paare auf vielen Einzelwettbewerben starten. Diesmal war die Zeit einfach zu kurz – vier Wochen reichen auch für Moldawien nicht aus. Die letzte Choreographie mit ihrer Reminiszenz an die Boogie Woogie-Ära fiel international durch und wurde deutlich kritisiert. Das hinderte das Team Vera aus dem russischen

Tyumen nicht daran, auf Rock'n'Roll zu setzen mit entsprechender Kleidung und Musik von Elvis Presley. Und siehe da, es geht doch – wobei die Choreographen der durch die Musik nahegelegten Versuchung, zu viele Lateinelemente einzubauen, streckenweise erlegen sind. Die Ausführung der Choreographie war in keinem Durchgang hundertprozentig, mal stimmten die Linien nicht ganz, mal die Abstände, doch das wird den Trainern nicht verborgen geblieben sein.

Auf klassische Musik setzte das zweite russische Team aus Cheliabinsk (Hallo, Ungarische Tänze!) und war damit wie VFT beim alten Programm geblieben, wobei die Russen ihre

Randnotizen aus Braunschweig

Gefährlicher Ohrring

Eine rumänische Tänzerin hatte einen Ohrring verloren und wollte diesen unbedingt auf der Fläche suchen. Man erklärte ihr, es sei bereits gefegt worden. Die Tänzerin machte sich trotzdem weiter Sorgen. Nicht um den Ohrring an sich, sondern darum, dass ein anderer darauf ausrutschen könnten.

Tanzender Stuhl

Schuhe, Haar- oder Kleidungsstücke machen sich gelegentlich selbständig und werden mit stoischer Ruhe um- und niedergetanzt. Im Semifinale gelang es einer Dame aus Cheliabinsk, mit ihrem Kleid einen Trainerstuhl mitzureißen und

auf die Fläche zu transportieren. Turnierleiter Andreas Neuhaus passte den richtigen Moment ab, rannte auf die Fläche und brachte den Stuhl und sich rechtzeitig in Sicherheit. Verdienter Szenenapplaus.

Kein Treffer

Helles Entsetzen nach der Vorrunde: der russische Wertungsrichter hatte den Russen aus Tyumen kein Kreuz gegeben. Da man nicht völlige Blindheit annehmen mochte, blieb nur noch mangelnde Zielgenauigkeit, um die richtige Spalte auf dem Wertungsrichterzettel zu treffen. In der Tat hatte sich der gute Mann nur vertan, aber da er keine Punkte vergeben hatte und

sein kyrillisch beschriebener Notizzettel erstens nicht lesbar und zweitens kein offizielles Dokument war, blieb es bei dem Kreuz am falschen Ort, das sich allerdings nur auf die letzten Plätze im Ergebnis auswirkte.

Gefragte TV-Stars

Zur großen Feier blieb Ludwigsburg keine Zeit. Um ein Uhr nachts saß die Mannschaft bereits im Bus Richtung Mainz, um sich wenige Stunden nach dem Duschen und Abschminken erneut in Schale zu werfen: Auftritt beim ZDF-Fernsehgarten. Damit ist es den Ludwigsburgern gelungen, innerhalb von 14 Stunden zweimal live im Fernsehen aufzutreten.



**Foto links:
Ludwigsburg
freut sich über
eine völlig
verdiente
Silbermedaille.
Foto: Bolcz**

marsch als eigenen Programm punkt aufführen, musste der Sender geringfügig überziehen. Für Braunschweig war die Wertung mit fünf Einsen klar, doch die Zahlen für Ludwigsburg und Vera Tyumen führten nicht zur Entscheidung. Absolut identische Wertungen für beide Teams – der zweite Platz wurde geteilt. Damit kamen die Polen zu schlecht weg, man hätte sie gern an der Stelle der Russen gesehen.

Musik schon seit der Europameisterschaft 2002 tanzen. Das erklärt die deutlichen Verbesserungen, die schon in den Vorrunden sichtbar waren und die Mannschaft als möglichen Finalkandidaten auswiesen. Allerdings ließ die Charakteristik zu wünschen übrig; bei Musik und Tanzen fehlte bisweilen der Bezug zum Standardtanzen. Anstelle dieses Teams hätte man sich auch die weißrussische Formation Mara im Finale vorstellen können, die mit dem Anschlußplatz sieben zumindest "dicht dran" war.

Die Berliner Trainerin Ariane Schießler ist dem polnischen Team Lotos Jantar aus Elblag treu geblieben. Ihre Handschrift ist denn auch

in der neuen Choreographie wieder zu erkennen. Ein nicht mehr ganz so rasanter, aber temporeicher Anfang, die "Berliner Schlange", die diesmal noch Junge bekommen hat (Vierer-Schlangen) und eine insgesamt sehr abwechslungsreiche, gelungene Choreographie zu Beatles-Titeln (mit einem genialen Übergang von "Help" zu "Michelle"). Die Mannschaft beeindruckte in allen Runden und galt für viele als klarer Favorit des Turniers. Aber es sollte anders kommen.

Nach dem Finale wurde es etwas hektisch, die Sendezeit für die Live-Übertragung im NDR neigte sich dem Ende zu. Da die Mannschaften inzwischen den Aufmarsch zum Ein-

Braunschweig hat wieder einmal den Doppelerfolg geschafft: Titel gewonnen und nebenbei unter der Regie von Thomas Kitta noch eine perfekte Veranstaltung organisiert. Für die notwendigen Erholungspausen stand einem ausgesuchten (teilweise auch zahlungskräftigen) Besucherkreis das historische Spiegelzelt als VIP-Lounge zur Verfügung, und im Rahmenprogramm setzten TuRa Braunschweig gymnastische, die Rockin' Rats aus Hameln tänzerische und die A capella-gruppe Viva Voce musikalische Akzente der gelungenen Art.

ULRIKE SANDER-REIS

Anzeige

Immer aktuell: Tanzschuhe vom DanceFan-Versand



DANCEFAN
SUPADANCE
Diamant

Viele aktuelle Sonderangebote
finden Sie auf unserer Website:
www.dancefan.de

DanceFan-Versand Christine Luger GbR

The Shoe Company

Wulfter Straße 3 - 49635 Badbergen Tel. 05433 - 6150 - Fax: 05433 - 90 27 11 - e-mail: info@dancefan.de
Besuchen Sie uns im Internet: www.dancefan.de - oder fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an.